

Miscellen.

Volkswitz. Die Torgauer Heide barg sonst verschiedene Dörfer in sich, deren Erndten sehr unsicher und unergiebig waren. Namentlich zeichneten sich die mitteninne nahe bei einander liegenden Dörfer Kaisa, Lausa und Buch in dieser Beziehung aus. Daher war sonst daselbst folgendes Verschen im Gange:

In Kaisa, Lausa, Buch,
Da schrei'n wir selten juch!
Doch will uns unser Herrgott all' ernähren
Mit Pilzen und mit Heidelbeeren,
Und wenn wir dann auch die nicht finden,
So köm'n wir ja noch Besen binden.

Stsch.
Das „Hüppe-Täschel“ in Löbau. Wie Bauzen sein Narrenhäuschen hatte, in welches Scandalmacher, Verläumder, Flucher zc. besonders aus dem schönen Geschlecht behufs öffentlicher Schau gesperrt wurden, so besaß Löbau im 16. Jahrhundert in einem Winkel des Rathhausgäßchens ein gleiches Gemach, welches hier den merkwürdigen Namen „Hüppe-Täschel“ führte. Die Segnitzischen Ann. Loeb. melden auch einen Fall, wo man Gebrauch davon machte, mit folgenden Worten: 1586, den 26. Februar wurde des Schröters Tochter, verrückter Hurerei wegen durch den Stockmeister in einem Strohfranze um den Markt geführt und dann ins Hüppe-Täschel gesperrt.

Die Henkerglocke in Zittau. Auf der Mitte des Marstalldaches, unter einem im Jahre 1839 errichteten Thürmchen, hängt die alte „Henkerglocke“ Zittaus, die mit erhabenen Deliquentenköpfen verziert ist und ehemals außen an der Mittagsseite des Rathhausthürmes ihren Platz hatte. Sie ist

im Jahre 1624 gegossen worden und wurde besonders bei öffentlichen Strafen, wie z. B. bei Verabreichung von Ruten- oder Stockhieben zc., dem sogenannten „Stäupen“, je nach dem Grade ein, zwei oder noch mehrere Male geläutet. Später nannte man sie „Armesünderglocke“, da zum Tode Verurtheilte unter dem Klange derselben zum Richtplatze geführt wurden, während sie jetzt als Ruffschelle für die Spritzenmeister und Marstallkutscher bei auf dem Lande entstandenen Schadenfeuern dient.

Literarisches. Roschkau, Dr. Alfred. Die von den Oberlausitzer Sechsstädten eroberten und zerstörten Raubburgen der Lausitz, Schlesiens und Böhmens, historisch und topographisch beschrieben, ca. 11 Bogen, 8. mit Illustrationen. Zittau, Pabl. 1 Mt. Allen Besuchern der Lausitz, Schlesiens und Böhmens sei dieses Werk zur Lectüre bestens empfohlen, da es nicht nur die Heldenthaten der Oberlausitzer Bürger im 13. und 14. Jahrhunderte verherrlicht, sondern auch als Führer zu gegen 50 meist viel besuchten Burgruinen und Schlössern benützt zu werden verdient.

Urtheile der Presse: Die Aufgabe welche sich der Verfasser stellte, ist eine ungemein interessante und von demselben in sehr anerkennenswerther Weise gelöst. (Sächs. Postillon No. 98. 1873.) Das höchstinteressante, mit vielem Fleiße ausgearbeitete Werk ist jedem Freunde vaterländischer Geschichte bestens zu empfehlen. (Oberl. Volkszeitung No. 17. 1873.) Herr Dr. A. Roschkau hat sich durch dies Werk ein nicht geringes Verdienst erworben. Kein Leser wird dasselbe unbefriedigt aus der Hand legen. (Oberlausitzer Presse. No. 18. 1873.) Diese patriotische Gabe des Verfassers ist von hohem Werthe für die Culturgeschichte unsrer Gegend, sie ist im besten Sinne des Wortes ein vaterländisches Ehrenbuch und sei als solches wärmstens empfohlen. (Zittauer Nachr. No. 91. 1873.) zc. zc.

Auch zu beziehen durch die Buchhandlung von J. G. Lotze in Freiberg, und vom Verfasser direct.

Einladung zum Abonnement auf das II. Quartal.

Mit dieser Nummer schliesst das erste Quartal der „Saxonia.“ Wir ersuchen daher unsre verehrten Leser, Neubestellungen baldmöglichst zu bewerkstelligen, damit keine Unterbrechung in der Zusendung entsteht. Zugleich richten wir aber auch an alle Freunde vaterländischer Geschichte die ergebene Bitte, durch zahlreiche Abonnements und Einsendung geeigneter Beiträge unser Werk gütigst unterstützen zu wollen.

Dem Mitarbeiterkreise traten in neuerer Zeit bei: die Herren Adv. Gautsch, Cons.-Rath P. Machatschek, Major Oscar Schuster und P. em. J. K. Seidemann, sämmtlich rühmlichst bekannte und bewährte Kräfte auf dem Gebiete der Geschichts- und Alterthumskunde, die, im Verein mit den bisherigen Herren Mitarbeitern, der „Saxonia“ einen sachgemäss-reichhaltigen und vortrefflichen Inhalt garantiren.

Zahlreichen Abonnements sieht demnach entgegen

Freiberg, den 15. Mai 1875

Die Verlagshandlung.
J. G. Lotze.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Alfred Roschkau in Rossen. Verlag von J. G. Lotze in Freiberg.
Druck von F. Eichler in Freiberg.